



14. Februar KZ-Neuengamme
Gegenüberstellung bei der
Äußerlichen Polizei Altona 1945

Obst der Gerätekommer



Im Hof des Gefängnisses in Hamburg-Altona identifizieren ehemalige Häftlinge inhaftierte SS-Angehörige des KZ Neuengamme, 1945. Die Fotos trug Hans Schwarz, ein ehemaliger Häftling aus Österreich und einer der Hauptzeugen der britischen Ermittler, für ein Archiv zur Geschichte des KZ Neuengamme zusammen und beschriftete sie auch.
Fotos: unbekannt, jeweils 9 cm × 12 cm.
(ANG, Nachlass Hans Schwarz, 13-7-8-2)



14. Februar KZ-Neuengamme
bei der Gegenüberstellung 1945 Gefängnis Altona

Im Zusammenhang mit einem Strafverfahren des Stadtgerichts Kopenhagen gegen den Dänen Johannes Wind, der im KZ Neuengamme SS-Blockführer war, fand im Hof des Gefängnisses in Hamburg-Altona am 20. August 1947 eine weitere Gegenüberstellung zwischen SS-Leuten und ehemaligen Häftlingen statt (im unteren Bild im Vordergrund Herbert Schemmel). Seite aus der Fotosammlung von Hans Schwarz. Fotos: unbekannter Fotograf der technischen Abteilung der Rigspolitiet, Kolding, jeweils 11 cm × 17,3 cm.
(ANG, Nachlass Hans Schwarz, 13-7-8-2)



»Identity Photographs B«, 1945.
Auf diesem Foto identifizierten neun ehemalige Häftlinge des KZ Neuengamme die Angehörigen der Lager-SS Hermann Naeve (hinten links), Johann Reese (hinten rechts) und Adolf Speck (vorne links).
Foto: unbekannt, 9,8 cm × 14,1 cm.
(TNA, WO 309/872)

»Identity Photographs C«, 1945.
Auf diesem Foto identifizierten die neun ehemaligen Häftlinge des KZ Neuengamme die SS-Führer Max Pauly (hinten links), Anton Thumann (hinten, 2. von rechts), Karl Totzauer (vorne links) und Willi Dreimann (vorne rechts).
Foto: unbekannt, 9,8 cm × 14,1 cm.
(TNA, WO 309/872)



Die britische Armee fand im Zuge der Besetzung Norddeutschlands am 29. April 1945 in dem sogenannten Auffanglager Sandbostel sterbende und tote Häftlinge des KZ Neuengamme vor, während im Hauptlager Neuengamme kaum etwas auf den von der SS verübten Terror hinwies. Das No. 2 War Crimes Investigation Team musste für die Verbrechen im KZ Neuengamme Zeugen finden und befragen sowie nach den untergetauchten Tätern fahnden. Die Akten der Lager-SS standen den Ermittlern nicht zur Verfügung, da sie kurz vor Kriegsende vernichtet worden waren.

Das Komitee ehemaliger politischer Gefangener in Hamburg, dem zahlreiche Überlebende des KZ Neuengamme angehörten und das unter anderem für die Sozialbehörde der Stadt die Angaben der zurückkehrenden KZ-Häftlinge und Gefangenen der Haftanstalten prüfte und gegebenenfalls bestätigte, half dem britischen Team bei seinen Ermittlungen.

Die Identifizierung mutmaßlicher Täter erfolgte entweder durch Gegenüberstellung im Gefängnis in Altona, wo vorübergehend festgenommene Angehörige der Lager-SS inhaftiert waren, oder anhand von Fotos. Da dem britischen Ermittlungsteam bis Januar 1946 weder technische Geräte für Porträtfotos noch fotografisches Material zur Verfügung stand, wurden die Gefangenen in das britische Internierungslager nach Neumünster gebracht. Hier wurden sie einzeln und in Gruppen fotografiert. Zu den Gruppen von vier SS-Männern wurden jeweils zwei neutrale Personen gestellt, die in keiner Beziehung zum KZ Neuengamme standen.

Die Identifizierung der Täter

Hans Schwarz (1904–1970) war in Österreich Mitglied der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei. Er nahm im Februar 1934 an den Februarkämpfen gegen die austrofaschistische Regierung in Wien teil. Er wurde festgenommen, konnte aber aus dem Lager Wöllersdorf in die Schweiz fliehen, wo er in einer Flüchtlingshilfsorganisation tätig wurde. Nach seiner Rückkehr nach Österreich wurde er nach dem Einmarsch der Wehrmacht am 12. März 1938 erneut verhaftet und in das KZ Dachau eingeliefert. Im Herbst 1944 wurde er in das KZ Neuengamme überstellt, wo er, wie schon im KZ Dachau, als Lagerschreiber arbeitete. Nach der Befreiung blieb er in Hamburg. Er gehörte zu den Gründern des Komitees ehemaliger politischer Gefangener und der Lagergemeinschaft Neuengamme. Als Generalsekretär der Amicale Internationale de Neuengamme sammelte er im In- und Ausland Dokumente und Berichte zu den Konzentrationslagern Dachau und Neuengamme und forschte zur Geschichte dieser Lager. Sein Nachlass befindet sich im Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme.